

Kita-Neubau und ein geöffnetes Freibad

Gersfeld hat im Pandemie-Jahr wichtige Projekte vorangebracht: Der Kita-Neubau hat begonnen und das Wasserbauprogramm wurde fortgesetzt. Das berichtet Bürgermeister Dr. Steffen Korell (CDU) und betont zudem, dass das Freibad geöffnet werden konnte.

GERSFELD

Von unserem Redaktionsmitglied **JESSICA VEY**

1 KINDERBETREUUNG

„Eines der wichtigsten Großvorhaben war und ist der weitere konsequente Ausbau der Kinderbetreuungsplätze“, sagt Bürgermeister Korell. Im Herbst ist mit dem Bau der Kinderkrippe in der Danziger Straße in Gersfeld begonnen worden. Die Bodenplatte, Hausanschlüsse und erste Mauern wurden bereits hergestellt. „Derzeit ruht die Arbeit aufgrund der Witterung. Das Projekt liegt aber vier bis sechs Wochen vor seinem Zeitplan und im Kostenrahmen“, freut sich Korell und verweist außerdem auf die Förderung in Millionenhöhe, die die Stadt für den Kita-Bau erhält. „Am Ende dieses Jahres werden wir dann eine in allen Belangen moderne und attraktive Kinderkrippe in Betrieb nehmen können, die die evangelische Kirchengemeinde Gersfeld betreiben wird.“ Auch der bestehende Kindergarten gegenüber soll erweitert werden. Dafür sei ein angrenzendes Grundstück erworben und ein Architekturbüro beauftragt worden, erklärt er.

2 BAUGEBIETE

Für die Entwicklung der Stadt wurden im Jahr 2020 „enorm wichtige Entscheidungen getroffen“, erklärt Korell und meint damit die angestrebte Ausweisung von drei neuen Wohnbaugebieten in Gersfeld und Rengersfeld sowie einem Gewerbegebiet. „Hier hat Gersfeld Nachholbedarf“, räumt er ein, deshalb sollen diese Projekte 2021 mit hohem Nachdruck bearbeitet werden, um alsbald Neuansiedlungen, etwa junger Familien, ermöglichen zu können.

3 WASSERBAUPROGRAMM

Gersfeld setzt sein umfangreiches Wasserbauprogramm um. Korell betont, 2020 seien erhebliche Fortschritte gemacht worden, „damit Defizite in diesem Bereich alsbald der Vergangenheit angehören“. Neben Leitungsbaumaßnahmen wurde im zurückliegenden Jahr mit der grundlegenden Sanierung beziehungsweise dem Neubau der Hochbehälter auf der Wasserkuppe, in Gersfeld sowie des Wasserwerks im Rommerser

Grund begonnen. Die Maßnahmen dauern an. Es seien die wesentlichen Leistungen im Rahmen des Wasserbauprogrammes. „Nach deren Abschluss werden wir die modernste und effizienteste Wasseraufbereitungstechnik, die auf dem Markt verfügbar ist, betreiben, werden Quellwasser bedenkenlos nutzen und zu Trinkwasser aufbereiten und auf eine chemische Desinfektion (Chlor) komplett verzichten können.“

4 HOHE FÖRDERUNGEN

Gersfeld gehört zu den ärmeren Kommunen und ist bei größeren Projekten auf Zuschüsse angewiesen. Deshalb freut sich der Rathauschef besonders, dass in den vergangenen Jahren „erhebliche Summen an Fördermitteln, insbesondere durch Land und Landkreis, nach Gersfeld geflossen sind“. Er zählt auf: „Zuletzt waren dies etwa Millionenbeträge für den Neubau der Kinderkrippe, die Sanierung der Mehrzweckhalle Hettenhausen, die Planungen zur Sanierung des Freibades Dalherda, des Bürgerhauses Rengersfeld und den Wildpark Gersfeld, die Verbesserung der Wasserqualität, die Anschaffung von Feuerwehrfahrzeugen oder die Ausstattung unserer Kindergärten.“



Im Oktober erhielt Bürgermeister Steffen Korell (links) einen Förderbescheid über 100.000 Euro von Landrat Bernd Woide für den Gersfelder Wildpark.



Während unter anderem Fulda und Petersberg ihre Freibäder geschlossen ließen, entschied sich Gersfeld, das idyllisch gelegene Bad in der Saison 2020 zu öffnen. Fotos: Stadt Gersfeld, Sonja Ruf

So war
2020 für
Gersfeld

5 ÖKUMENE

Auch zu den Kirchen in Gersfeld äußert sich Korell. Hier hat es im Jahr 2020 Veränderungen gegeben. Der Bürgermeister betont: „Mich freut es sehr, dass nach dem tragischen Tod von Pfarrer Müller und dem Ruhestandseintritt von Pfarrer Dauner beide Pfarrstellen rasch wieder besetzt wurden.“ Korell lobt die „ausgeprägte und sehr gut funktionierende Ökumene in Gersfeld, auf die wir stolz sein können“. Es habe im Pandemie-Jahr vorbildliche gemeinsame Aktionen, wie das Verteilen von Aufmerksamkeiten für alleinstehende Seniorinnen und Senioren, gegeben.

6 TOURISMUSORT

Gersfeld mit allen Stadtteilen ist Tourismusort. Dies ist ein Prädikat, was vom Land Hessen vergeben wird. Es spiegelt laut Korell die Qualität der Stadt Gersfeld als Urlaubs- und Tourismusort insgesamt und die ihrer Dienstleister wider. „Das Prädikat wird uns dabei helfen, die Finanzierung der Tourismusförderung weiter zu unterstützen“, betont er.

7 FREIBAD GEÖFFNET

Fulda und Petersberg ließen ihre Freibäder im Corona-Jahr geschlossen, Gersfeld hingegen ermöglichte das Freizeitvergnügen. Dies war „einem guten Pandemie-Konzept und besonnenem Handeln zu verdanken“, freut sich der Bürgermeister. „Auch in diesem Jahr wollen wir das Bad wieder, so es die Pandemie zulässt, für den Besucherverkehr öffnen“, kündigt er an.

8 GASTRONOMIE

Für die Gastronomie war 2020 das Krisenjahr schlechthin. Bürgermeister Korell sieht diesen Bereich für Gersfeld dennoch als positiven Punkt, denn im abgelaufenen Jahr konnte das gastronomische Angebot ausgebaut werden. „Das Restaurant Schlossbräu wurde im März als ‚Kaufmanns am Schlosspark‘ wiedereröffnet und bereichert unser gastronomisches Angebot seither enorm. Mit der Verpachtung sind wir nun

auch endlich wieder in der Lage, mit dem Pächter die Stadthalle besser zu vermarkten und Veranstaltungen adäquat zu bewirten“, betont Korell und weist darauf hin, dass derzeit „alle Gastronomien in Gersfeld verpachtet sind und betrieben werden – von coronabedingten Einschränkungen natürlich abgesehen“. Dies sei ein wichtiger Faktor für Gersfeld als Tourismusort und für die Lebensqualität der Bürger.

9 DIGITALISIERUNG

Im Jahr 2020 ist ein umfangreicher und intensiver Prozess zur Digitalisierung der Verwaltung gestartet, erklärt der Rathauschef. „Gemeinsam mit unserer Nachbarkommune Ebersburg wurden im Rahmen einer durch das Land Hessen geförderten interkommunalen Zusammenarbeit Softwarelösungen zur digitalen Aktenführung, zur Verarbeitung elektronischer Rechnungen und ein digitales Dokumentenmanagement beschafft und zum Teil bereits in der Verwaltung eingeführt.“ Außerdem arbeite man bereits mit einem digitalen Sitzungsdienst- und Gremien-beziehungsweise Bürgerinformationsprogramm.

„Derzeit wird, ebenfalls in interkommunaler Zusammenarbeit mit unseren Nachbarkommunen, daran gearbeitet, Verwaltungsleistungen digital anbieten zu können“, fügt er hinzu. In Zukunft werde es also für die Gersfelder möglich sein, von zu Hause aus Verwaltungsgeschäfte zu erledigen. Diese Initiative werde zudem „sehr dabei helfen, die Verwaltung effektiver und effizienter zu organisieren.“ Außerdem beteiligt sich Gersfeld an der „meinOrt“-App, die es im App-Store bereits gibt. Darin könne man den „Rhönboten“ lesen sowie aktuelle Nachrichten aus dem Rathaus und von Vereinen erhalten.